

Protokoll der 13. StuPa-Sitzung

24.05.2016

Redebeiträge sind gekürzt und nicht wörtlich wiedergegeben.

Anwesenheit:

StuPa-Mitglieder		AStA-Mitglieder	
RCDS	Matthias Kaiser Joshua Asheampong <i>Entschuldigt</i>	Robert Barsch Sonja Bauer	
JumpUP	Marius Busch Sarah Klinkenberg Vanessa Fiedler Nele Kruse Patrick Siebert	Didem Demir Till Hainbach Christin Hartmann Sandra-Diana Heidebrecht Viola Milke	<i>Entschuldigt</i> <i>Entschuldigt</i> <i>Entschuldigt</i>
Die LINKE.SDS	Sebastian Walter Dominik Rörig Katharina Schmidt Alexander Helmut Wilhelm Lindemann	Florian Rumprecht René Wolf Julia Zimmermann	
Grüner Campus	Franz-Daniel Zimmermann Marei Frener Leo Vermeulen Angelika von Pressentin Robin Schäfferling <i>Nicht anwesend</i>		
UP.rising	Johannes Wolf Steffen Kötte Sven Köhler Kirstin Heidler		
Juso-Hochschulgruppe	Lara Hanner Torsten Berger Sebastian Adamski <i>Entschuldigt</i>		
BEAT	Elisa Kerkow Vincent Heßelmann Matthias Wernicke Jürgen Engert <i>Nicht anwesend</i>		

Redeleitung: Johannes Wolf

Redeliste: Dominik Rörig

Protokoll: Lara Hanner

Sitzungsraum: I.09.1.02

Sitzungsbeginn: 19:45

TOP 1: Begrüßung

Das Präsidium begrüßt zur Sitzung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung

Antrag: TOP 7 vorzuziehen, TO so anzunehmen

Antrag ohne Gegenrede angenommen

Antrag: Das Protokoll der letzten Sitzung zu bestätigen

Antrag ohne Gegenrede angenommen

TOP 3: Bericht des RPA

Vorstellung RPA

Wichtige Eckpunkte: Jahresabschluss an sich, in diesem der Soll/Ist-Vergleich. Es war ein Verlust von knapp 55.000 Euro beim AStA zu vermerken. In der Realität hat der AStA jedoch keinen Verlust erlitten. Frage: Wodurch kommt in der Buchführung der Verlust zustande? Vor allem durch Fehlbuchung, Doppelbuchung, Rückbuchungen.
Erzeugt ein gewisses Bild der „Verschwendung“ seitens des AStAs.
Generell waren viele Konten nicht abgeschlossen, eine Prüfung war für uns somit nicht möglich.

Sonja: Ihr habt ja das HH 14/15 geprüft, zum Dezember, als ihr mit der Prüfung begonnen habt, gab es noch keinen Jahresabschluss. In dem Jahresabschluss, den ich gestern rumgeschickt habe, habe ich bereits die meisten Dinge korrigiert, die ihr im Bericht angekreidet habt.

RPA: In Zukunft muss die Deadline jedoch eingehalten werden. Wir können nur den Abschluss prüfen, der zum Zeitpunkt unserer Deadline besteht. Nachträgliche Veränderungen helfen uns dann wenig weiter. Beachtet auch, dass sich Studenten beschweren können und der AStA in die Haftung geraten kann.

Christian: ist es notwendig, so früh zu prüfen? Wieso nicht später prüfen?

RPA: Hatten diese Diskussion mit dem AStA vor einem halben Jahr. Problem ist dann, wenn wir es weiter verschieben, dass der nächste StuPa über einen HH diskutiert der 2 Jahre alt ist. Personen bereits gewechselt haben etc. Wir glauben dann hätte es noch weniger Relevanz.

Matthias W: Wie Organisieren wir die Prüfung: Sollen wir die unterjährliche Prüfung aus der Satzung rausstreichen?

RPA: Kann ich nicht abschließend beurteilen, das obliegt natürlich dem StuPa. Die Möglichkeit könnte interessant sein. Lerneffekt am Lehrstuhl früher auf das StuPa zuzugehen. Hängt auch davon ab, ob beim AStA alles prüfungsfähig ist.

RPA: Das größte Problem war dieses Jahr, dass einfach nichts da war zu dem Zeitpunkt. Es würde noch weniger Sinn machen es dann zu prüfen.

Kirstin: Ich denke es würde helfen den Kontakt früher herzustellen. Dann wüssten wir vom StuPa auch rechtzeitig Bescheid, ich denke das würde Probleme verhindern.

RPA: Ja wir wollen das organisatorisch umsetzen.

Christian: FSR wird ja auch von euch geprüft, was bedeutet eingeschränkte Ordnungsmäßigkeit?

RPA: Dieses Thema stellen wir ans Ende.

Steffen: Jahresabschluss soll am 29.12. beendet sein. Was denkt ihr braucht man an Zeit um einen ordentlichen Jahresabschluss zu führen.

RPA: Wir halten es in diesen 2 Monaten für machbar. Jedoch muss man beachten, dass vieles von den FSRs kurz vor Ende erst eingereicht wird. Es sollte klarwerden, dass man nicht erst am 28.12. einreicht, sondern eben früher.

Wenn die unterjährigen Buchungen gelaufen sind, dann ist es theoretisch nicht mehr so viel, das ist durchaus möglich bis zum 29.12.

Zum Thema nicht abgeschlossenen Buchungen: Wenn diese Buchungen vorgenommen worden wären, wären auch viele Sachen aufgefallen. Dadurch, dass dies nicht passiert ist, war die Arbeit sehr schwierig für den RPA. Zuviel Vorarbeit fehlte.

Thema Kontenplan: Sehr detailliert, der Kontenplan ist sehr aufgebläht. Es führt mehr zur Verwirrung bei externen als auch bei Stefan, der es selbst bucht. Die Übersicht ist dadurch verloren gegangen, wo was auf welchen Konten liegt.

Thema Belege: Was am schwersten wiegt, es wurden bis heute sehr viele Belege nicht gefunden. Beim Sommerfest konnten uns i.H.v. 10.000 Euro keine Belege nachgewiesen werden. Da ist definitiv eine Schmerzgrenze erreicht.

Reale Konsequenzen: In Bochum hat der AStA ein Sommerfest organisiert. Am Ende kamen zu wenig Studenten und es gab einen Verlust. Am Ende gab es viele Belege nicht mehr und es wurde kein Geld im Nachtragshaushalt beschlossen. Jetzt ist der Vorsitzende des AStAs und Referent i.H.v. 90.000 Euro verklagt worden. Erinnerung an die realen Folgen, die drohen können.

Marius: Du meinst der Ordner ist aufgetaucht?

RPA: Wir können noch nicht sagen, was genau in dem Ordner an Belegen ist bezüglich der 10.000 €.

RPA: Aus Erfahrung mit dem Sommerfest und den Problemen die daraus resultieren. Uns ist bewusst, dass es nicht einfach ist mit dem Belegen der Ausgaben. Dennoch ist es ein gängiges Problem bei den letzten Sommerfesten. Wir wollen dem AStA nicht unterstellen, die Gelder zweckzuentfremden.

Die Studenten klagen auch durchaus. Es geht vor allem um Transparenz.

Christian: Bei Einnahmen von Festen. Ich bin von Golm Rockt, heißt das jetzt man muss alle Briefe etc. behalten um nachweisen zu können hier und da wurde so und so viel Geld herausgenommen?

RPA: Kommt drauf an, inwiefern man es auch bar bezahlt. Beim Ausschank ist eine Quittung pro Person utopisch. Das soll keine Anregung sein, da nicht sinnvoll. Aber zumindest eine Übersicht wieviel man eingenommen hat, was man eingekauft hat und was noch vorhanden ist (Inventur).

Christian: Mich hatte das nur interessiert bezüglich bestimmter Belege wann wo was aus der Kasse kommt.

Bericht 7.4: Ergebnisse der Fachschaftsprüfungen:

Verschiedene Teams wurden den FSRs zugeteilt. Aufgefallen ist, dass es keine Kontaktaufnahme zu manchen FSRs gab. Für diese FSRs werden jedoch Budgets ausgegeben, dies erscheint uns fraglich. Eingeschränkt haben wir gewisse FSRs bei fehlenden Dokumenten.

Christian: Hatte mich nur gefragt, habe die Dokumente nachgewiesen und kann nicht nachvollziehen mit der eingeschränkten Ordnungsmäßigkeit. Hat das Konsequenzen?

RPA: Wir stellen nur fest, keine Konsequenzen von unserer Seite. Das ist Aufgabe des StuPas und AStAs. Uns geht es vor allem darum, dass wir bei manchen FSR nicht mal einen Existenznachweis haben obwohl sie weiterhin Gelder beziehen.

Steffen: Auf welcher Grundlage müssen Wahlprotokolle veröffentlicht werden?

RPA: Steht im Finanzleitfaden.

Johannes: Das ist keine Anforderung, veröffentlicht werden müssen nur die Protokolle.

Franz: Konkret die FSR ELA und Jüdische Studien, gab es noch mehr?

RPA: Soziologie war deutlich zu spät. Es kam 2 Tage bevor wir unsere Teilberichte abgeben mussten.

Franz: Ist jemand von Jüdische Studien anwesend, gibt es die?

Franz: Aber sie haben den Bericht bekommen und haben die Ergebnisse?

Steffen: Habe es über VeFa-Verteiler verschickt.

Dominik: Soziologie einfach nur zu spät abgegeben oder nicht da?

RPA: Wurde nicht mehr geprüft, da zu spät.

Christian: Im Finanzleitfaden heißt es ja, man soll als FSR keine Kasse führen. Wie soll es aber machbar sein eine Buchführung zu betreiben?

RPA: Welches Problem?

Christian: Was ist, wenn man aus der Kasse einen Beleg bezahlt hat, es gibt keinen Kontoauszug.

Steffen: Das steht im Kassenbuch, getrennt vom Kontoauszug.

Sven: Was ist mit den 6 oder 7 die nicht geprüft worden sind?

RPA: Sind nicht genug Leute, können somit nicht alle FSRs prüfen.

Steffen: FSR Geographie welchen meint ihr? Es gibt den FSR G³ und den FSR Geowissenschaften. Welcher ist das?

RPA: G³.

Steffen: Frage an den AStA, was ist mit den FSR ELA und Jüdische Stud.? Wurde das Konto gesperrt?

Jan: FSR ELA besteht wieder eine sinnvolle Kommunikation. Konto wurde nicht gesperrt. Auf meine Bitte sollen sie einen Zwischenbericht machen. Jüdische Stud. habe ich keine Kommunikation.

Sonja: Wenn es keine Kommunikation gibt und sie keine Abrechnungen einreichen gibt es momentan auch kein Geld an den FSR.

RPA: Es gab letztes Jahr eine Abrechnung aus dem FSR die aber nicht nachgewiesen wurde, danach ist der Kontakt abgebrochen.

Sonja: Ich denke, das StuPa muss das beschließen, ob weiter Geld an einen FSR fließt oder nicht.

Franz: Vielen Dank für eure Arbeit!

Matthias W: Habe 3 Fragen zu den Empfehlungen. Die erste Empfehlung zu Banana und Buchungssoftware. Ihr meint es ist nicht sauber, wenn man nachträglich Einträge ändern kann. Wird es weiterhin bei Banana 8 möglich sein? Müssen wir zertifizierte Programme verwenden?

RPA: Ihr müsst nicht die zertifizierten Programme verwenden. Uns ist klar, dass andere Software manchmal besser ist. Banana 8 hat den Vorteil, dass Gegenbuchungen vorgenommen werden müssen im Gegensatz zu Banana 7.

Weiterer Vorteil an Banana 8 ist auch das Mahnwesen. Forderungen können somit nach gewissen Fristen besser eingetrieben werden.

Matthias W: Zweite Frage, ich weiß nicht ob ihr auf die neuen Strukturen des neuen HH gesehen habt. Dort wurde es deutlicher als früher dargestellt worden.

RPA: Aufgabe des nächsten RPA.

Matthias W: Letzte Frage, war es tatsächlich so, dass der HH genehmigt werden musste, aber nur mit Auflagen. Dort wurde gebeten, dass der RPA ermittelt bezüglich Unregelmäßigkeiten von Aufträgen. Habt ihr das weiterleiten können?

RPA: Insgesamt lässt sich sagen, schau ihn vom letzten Jahr an, aber zum Stand unserer Prüfung wurde nichts umgesetzt. Bzw. man konnte es nicht nachvollziehen.

Vor 2 Jahren war schon das Problem, dass nicht klar war wofür Mittel eingesetzt wurden und werden. Seit Jahren kann man die Rückstellung nicht ordentlich prüfen. Daher ist es so wichtig, dass die Rückstellungen fertig gestellt sind zum Jahresabschlussbericht. Können den meistens nicht prüfen.

Johannes L: Wir haben gehört, dass Rückstellungen seit Jahren nicht geprüft werden können und Belege nicht vorliegen. Frage an das StuPa, ich würde gerne Konsequenzen sehen. Was sind eure Konsequenzen draus? Aus meiner Sicht muss sich etwas ändern.

Franz: Dazu muss man sagen, dass der Finanzer gewechselt hat. Viele Fehler sind auf eine Person zurückzuführen, diese Person ist jetzt weg. Die Menschen die jetzt im Amt sind haben nichts mehr damit zu tun was damals passiert ist.

Johannes L: Ich meine keine Personenbestrafung, eher Empfehlungen die man aktiv umsetzen könnte.

Vincent: Ja der alte Finanzer war eigen, aber das war nicht das einzige Verschulden. Ich denke die Schuld liegt auch am StuPa und an dem Desinteresse die Finanzer regelmäßiger zu überprüfen. Gebe dir völlig recht, müssten uns da eine aktivere Rolle gönnen.

RPA: Es ist nicht so, dass die Arbeit mit dem AStA katastrophal war. Die Kommunikation war immer super! Stefan hat sich in den Terminen auch viel Zeit für uns genommen. Aber das Problem des rechtzeitigen Abschlusses besteht weiterhin. Darauf kann das StuPa auch mehr hinwirken. Durch den Wechsel von Alex zu Sonja und unterschiedlichen Auffassungen wie man Konten bucht und führt, führt dies auch zu einer gewissen Unübersichtlichkeit. Da ist uns klar, dass dort bereits gewisse Baustellen bestehen. Da ist auch wichtig, dass es jetzt nur noch eine Person gibt die bucht. Bei mehreren und unterschiedlichen Buchungssystematiken ist es schwieriger. Als Endergebnis muss man sagen, dass momentan die Ordnungsmäßigkeit versagt werden müsste. Jedoch waren die neusten Einreichungen soweit in Ordnung.

RPA: Bedanken sich zunächst über gute Zusammenarbeit mit dem StuPa. Hoffen in Zukunft früher mit dem StuPa in Kontakt zu treten.

TOP 7: Anträge

TOP 7.1: Änderung der Beitragsordnung

Matthias W stellt den Antrag vor.

Sonja: Sind wir überhaupt mit 2/3 der Mitglieder anwesend?

Johannes: Ja.

Vincent: Ob, ja. Wohin? Finde das KuZe ne charmante Idee.

Marius: Möchte mich ganz klar in Richtung Förderung für den Hochschulsport einsetzen. Dort käme das Geld den meisten Studierenden am meisten zugute. Es wäre somit auch eine Anerkennung an die Studierenden. Die Sporthalle am Griebnitzsee wäre dort eine wirkliche Aufwertung für die Studierenden.

Till: Würde mich dafür aussprechen, die 50 Cent für das KuZe zu verwenden. Der Sozialfonds hat sich erhöht und trägt viele Forderungen, die er nicht alle bedienen kann. Vermutlich reicht es noch für 1-2 Jahre um die Mittel aus den Rücklagen abzubauen. Dann wäre wieder eine höhere Abbuchung mit Sozialfondsmitteln notwendig. Mit dieser 2-Jährigen 50 Cent-Erhöhung hätte das StuPa/AStA die Möglichkeit sich Gedanken zu machen den KuZe HH auszugleichen. Momentan ist dieser nicht ausgeglichen. Es wäre eine Übergangslösung um uns allen Zeit zu verschaffen. Sonja hat mit dem KuZe bereits Kontakt aufgenommen um einen Vorschlag auszuarbeiten, wie der KuZe HH ausgeglichen werden könnte. In den nächsten 3 oder 15 Jahren wird eine weitere große Summe fällig. Die Finanzierung über die Rücklagen ist bald nicht mehr möglich und es kann auch nicht mehr im Interesse des StuPas und AStAs sein es weiterhin aus schmelzenden Rücklagen zu finanzieren.

Kirstin: Redest du zum einen davon, dass du Geld zum KuZe verschieben willst, aber gleichzeitig von Stellen der Mitarbeiter, wo der Stundenlohn erhöht werden soll. Für mich war das gerade eine Vermischung. Ich plädiere für eine langfristige Lösung für das KuZe. Jetzt für 1-2 Jahre 50 Cent dorthin zu schieben erscheint nicht sinnvoll. Wir sollten langfristig den Beitrag für das KuZe erhöhen, wenn wir nicht die Anzahl der Stellen und Lohn senken wollen.

Vincent: Ja, das StuPa hat sich lange nicht um den Hochschulsport gekümmert. Ich bin immer skeptisch gegenüber Einrichtungen wie dem ZfH, Geld in die Hand zu drücken. Es herrscht dort wenig Transparenz, was mein Vertrauen in diese Institutionen gestört hat. Deshalb halte ich den Beitrag i.H.v. 50 Cent dem ZfH zu geben für nicht klug. Da sollte noch ein Vertragswerk dazwischen geschaltet werden was klärt was mit dem Geld genau passiert bzw. wofür es verwendet wird.

Lea: Gibt es eine Statistik, wie viele Studenten das KuZe und den Hochschulsport besuchen?

Dominik: Letzte Sitzung gab es eine Darstellung vom KuZe bezüglich der Auslastung des KuZes.

Till: Es gibt eine öffentliche Evaluation in der dargestellt wird wie viele Besucher*innen in den Veranstaltungen des KuZes waren. Nicht jedoch in der „Kneipe“. Diese ist aber auch täglich offen.

Lea: Ich persönlich hatte mit dem KuZe noch nichts zu tun.

Julia: Ich bin oft im KuZe, ich würde sagen am Abend sind im Schnitt 200-250 Leute da.

Florian: Demnächst soll auch neue Statistik vom ZfH veröffentlicht werden mit den Angaben bezüglich den Sportnutzern.

Till: 977 Besucher waren das letzte Jahr in den Veranstaltungen im KuZe.

Lea: Gäbe es da eine Möglichkeit dem Antrag auch die Statistiken beizufügen, wer was wieviel nutzt?

Sven: Wir wollen ja auch eine Urabstimmung hinten dran stellen, sollten wir diese Urabstimmung eventuell auf 2-3 Jahre verschieben? Bis wir den KuZe HH reguliert haben.

Sonja: Bin auch dafür, die 50 Cent in den KuZe HH zu schieben, dort fehlt das Geld. Ich wäre dafür mit dem vorhandenen Beitrag die jetzigen Projekte die wir haben zu fördern und die auch gut laufen, also das KuZe. Anstelle neuer Projekte. Warum das KuZe? Es ist DAS Studierendenprojekt für Kultur an der Universität Potsdam. Kultur ist nun mal ein Verlustgeschäft, besonders „Subkultur“. Fände es auch gut, wenn sich diejenigen die im KuZe arbeiten Gedanken machen wie der HH ausgeglichen werden soll in Form eines Konzeptes. Bin dafür, dass sie sich das Konzept selbst machen und wir ihnen das nicht aufdrücken. Daher sollten wir ihnen 1 Jahr Zeit dafür geben.

Marius: Till meinte vorhin es wurden damals Stellen geschaffen ohne Finanzierung. Das finde ich sehr interessant. Ich verstehe nicht warum nun zu Lasten anderer Projekte wie z.B. Sport dieser Eigenverantwortlichkeit der Misswirtschaft im KuZe zur Last gelegt wird.

Angelika: Bin für die 50 Cent für das KuZe.

Florian: Die Förderung des KuZes ist wichtig!

Julia: Verbittet sich bei Diskussionen über das KuZe über Stellenkürzungen zu reden.

Matthias W: Könnten jederzeit mit einer 2/3-Mehrheit eine Beitragserhöhung abstimmen. Viele StuPas waren in der Vergangenheit sehr vorsichtig ohne zu wissen ob sie eine Legitimierung haben. Daher die Idee der Urabstimmungen um endlich zu wissen ob man eine Legitimierung für Beitragsänderungen oder Erhöhungen hat um endlich im StuPa dazu etwas abzustimmen. Folgende Frage spannend: Egal für welche Option wir bräuchten eine 2/3-Mehrheit. Fände es gut, wenn wir hier ein Meinungsbild einholen.

Sonja: Ich kann alles unterstützen was Matthias W gesagt hat. Möchte nochmal bekräftigen, finde eine temporäre Verschiebung im KuZe HH sinnvoller als beim Hochschulsport. Mit der Urabstimmung über 50 Cent für den Sport wäre ja bereits ein neuer Topf für das neue Projekt Sport drinnen. Verstehe die doppelte 50 Cent nicht.

Steffen: Das KuZe kriegt 2 Jahre 50 Cent und soll ein Konzept vorlegen? Was macht die Stellenevaluation?

Rene: Unterschiedliche Stellen wurden angefragt.

Steffen: Wohin soll die Urabstimmung in den Töpfen verschoben werden?

Johannes: Finde das Meinungsbild gut!

Meinungsbild: Wohin sollen die 50 Cent gehen?

KuZe: 10 Stimmen

Hochschulsport: 15 Stimmen

Allg. Studierendenschaftsbeitrag: 8 Stimmen

18 Stimmen wären erforderlich für eine 2/3-Mehrheit.

Momentan noch keine 18 Stimmen für ein Thema.

7.2 Fragen für die Urabstimmung

Julia: AStA hat heute mit 2/3-Mehrheit für die Urabstimmung gestimmt und diese beim StWA beantragt.

Matthias W: Der AStA hat die 2 Fragen beschlossen. Wir können die Fragen in anderer Formulierung beschließen oder ergänzende Fragen. Zu angesprochenen Themenbereichen haben wir eine Frist von 1 Woche. Ich bin nicht im StWA, die Frage ist was subsumiert man unter den Begriff „angesprochene Themenbeiträge“. Ich würde sagen die Themen Sport und Beitrag wurden angesprochen. Weiterhin stellt sich die Frage ob wir weiterhin dieses Thema Beiträge grundsätzlich ansprechen wollen in Form von einer Urabstimmung. Am besten mit einer kleinen Präambel. Weitere Option ist die Frage der Beitragsverschiebung auch als Urabstimmung noch hinzuziehen. Fände es schön, wenn man bei einer Urabstimmung auch eine politische Frage stellt. Hat das Parlament ergänzende oder andere Formulierungen die das Parlament gerne beschließen würde?

Sven: Nochmal die Frage, wird aus diesem Text klar, ob es bei dieser Frage möglich ist, keine/beide oder entweder/oder zu beantworten? Ich würde auf jeden Fall beim StWA mitbeantragen, das darüber steht, es sind bis zu 2 Kreuze möglich. Oder es sind 2 Ja/Nein-Fragen.

Matthias W: Das ist die grundsätzliche Problematik. Ist etwas alternativ oder ergänzend abzustimmen.

Johannes: Grundsätzlich würde ich befürworten, dass wir eine zusätzliche Frage aufführen wohin die 50 Cent verschoben werden sollten. Die Frage könnte ähnlich wie das Meinungsbild aufgebaut werden. Wichtig ist, dass es deutlich wird, dass es 2 verschiedene Vorschläge zum abstimmen gibt.

Kirstin: Wichtig, dass wir darauf achten, dass davor ein Text steht der erklärt, wieso das Geld da ist und wieso es verschoben wird und auch klar ist, dass es sich um eine temporäre Sache handelt.

Vincent: Finde die Idee gut, weiß nicht ob es erlaubt ist solche Texte der Frage voranzuschieben. Würde es nicht in die Aufgabe des StWA legen, da im Text eindeutig politische Interessen sind. StWA hat frei zu sein.

Kirstin: Wichtig ist nur, dass die Studierenden wissen worum es sich handelt.

Johannes: Zur Urabstimmung ist eine Vollversammlung notwendig. Zur Vollversammlung könnte man auch nochmal detailliert den Vorgang schildern. Man kann jedoch auch in der Frage deutlich machen worum es geht.

Sven: Formulierungsvorschlag für die Frage

Marius: Darf man dann nur 1 ankreuzen? Ja/nein/Vielleicht?

Sven: Bei den 2 Fragen unterschiedlich, kann sein das es auch 2-3 Stimmen gibt bei der Frage der Beitragsverschiebung. Müssen wir dann entscheiden.

Matthias K: Frage zur 2ten Frage, Erhöhung der Lohnforderung. Sind die Verhandlungen mit Angestellten bereits beendet? Oder stellen wir da die höchste Forderung einfach so?

Johannes: Bisher gab es in der Terminfindung keine Antwort der Mitarbeiter.

Sonja: Nach Urabstimmung ist immer noch nötig, dass der AStA/StuPa weiterhin mit den Mitarbeitern verhandeln.

Kirstin: Ich glaube, dass bei dieser Frage eher ein Nein rauskommt.

Till: Finde die Frage nur fair an die Studierenden zu stellen. Es ist ja dann Aufgabe aller Beteiligten dementsprechend dafür auch zu werben. Teil eines Prozesses, dass Menschen auch mit Nein stimmen.

Matthias W: Beim Dokument der letzten Urabstimmung sieht man gleich, dieser beginnt mit „der Studierendenbeitrag von 10 Euro bleibt stabil etc.“. Das bedeutet, dass man jetzt in der Situation ist in einem Jahr über Beiträge zu verfügen und wissen will ob eine Legitimation so besteht. Wenn man Vollständigkeit haben will in der Frage müsste man alle Optionen auführen. Wollen wir diese Fragen alle in einem Block stellen oder getrennt? Bisher haben wir nur 2 Fragen dazu.

Vincent: Verstehe die Logik der Idee alle möglichen Beiträge betreffende Fragen zu stellen. Würde es aber aus Praktikabilitätsgründen sein lassen. Ich denke am Ende tun wir unserem „Wahlvolk“ keinen Gefallen. Am Ende können sie keine so qualifizierte Meinung bilden. Dafür sehe ich einfach die Zeit nicht mehr. Wir sind mit dieser Entscheidung verdammt spät dran. Wir können keine Diskussion mit allen Beitragszahlerinnen noch aufstellen um sie zu fragen. Sollten uns so weit wie möglich auf relevante Fragen beschränken. Eventuell noch die von der Beitragsverschiebung. Diese aber auch so simpel wie möglich halten, wenn es geht eine Ja/Nein-Frage daraus zu machen.

Matthias K: Erste Frage, wenn man dem ZfH sowieso nicht traut ist es für mich eine Scheinfrage der wir hier nicht nachgehen möchten. Mir stellt sich die Frage ob wir nicht das Archiv mit finanzieren wollen.

Rene: Für das Archiv sind ja andere als die dauerhaften Beiträge von 1 Euro geplant. Ansonsten, du sagst, dass im StuPa der Wille nicht herrscht das ganze auszugestalten. Die Urabstimmung kann durchaus bindend für StuPa Und AStA sein. Wenn auf dieser Abstimmung herauskommt, die Studenten wollen dies oder das müssen sich StuPa und AStA auch daran halten.

Matthias W: Meine Idealvorstellung bezüglich des Archivs ist kein entweder oder. Für das ZfH ist es keine Entweder-Oder-Frage. Auch nicht für die nutzenden Studierenden. Es wird für uns nur dann eine Entweder-Oder-Frage wenn wir die Projekte aus gleichen Mitteln fördern und begrenzen.

Johannes: Da die beiden Urabstimmungsfragen bereits vom AStA beschlossen wurden ist dies eher ein neuer Antrag auf eine neue Frage: „Im Semesterticketsozialfonds steht zurzeit mehr Geld zur Verfügung, als genutzt wird. Das StuPa sieht deshalb eine zeitlich auf zwei bis drei Jahre begrenzte Verschiebung von 50 Cent aus dem Beitrag zum Semesterticketsozialfonds (zurzeit 1 Euro) in einen anderen Haushaltsbereich vor, um Rücklagen abzubauen. In welchen Bereich sollte dieser Beitrag deiner Meinung nach verschoben werden? (Mehrfachauswahl möglich) KuZe, Hochschulsport, allgemeiner Studierendenbeitrag (zweckungebunden), soll nicht verschoben werden“

Sonja: Finde den Vorschlag gut, ich würde noch aufnehmen was Steffen vorhin gesagt hatte. Noch als Auswahlmöglichkeit Studentische Projekte.

Marius: Ich möchte aus 1 die Wörter „um ... bis zu“ streichen „um 50 Cent erhöht wird“. „um bis zu“ ist mir zu schwammig.

Matthias W: Jetzt laufen wir in das Logikproblem. Angenommen wir verschieben den Beitrag dann ist eventuell die Erhöhung nicht mehr notwendig. Das ist die Frage.

Till: Dann hättest du für 2 Jahre 1 Euro und dann noch 50 Cent.

Marius: Ja dann hätte man die Miete sicher für 1-2 Jahre und sieht dann wie man ab dann mit 50 Cent die Miete finanziert.

Matthias W: Uns ist klar, dass wir im Topf Sportförderung noch 40.000 Euro rumliegen haben.

Marius: Die liegen seit Ewigkeiten rum, das StuPa ist nicht in der Lage Anträge dazu zu beschließen. Deswegen sage ich, am StuPa vorbei sollen die Studenten das beschließen.

Antrag mit der zusätzlichen 3. Frage (siehe Ausführung Johannes) zur Urabstimmung:
14 dafür, 1 dagegen, 2 Enthaltungen

Antrag angenommen

Antrag auf Vorschlag zur 1 Frage auf Umformulierung zu „ich stimme zu, dass dieser Beitrag um 50 Cent erhöht wird“

Dafür 6, dagegen 5, Enthaltung 6

Antrag angenommen

Matthias W: Keine Personalvertretung an der Uni, mit Urabstimmung könnte man zeigen, dass sich viele Studierende eine Personalvertretung an der Uni wünschen.

Antrag über zusätzliche Aufnahme der Frage „ich fordere die Landesregierung auf, ...“

Kirstin: Kann man den zweiten Teil weglassen? Damit der Paragraph entfällt, da ihn die Studenten sowieso nicht kennen werden?

Matthias W: Ich glaube tatsächlich, dass mehr notwendig ist als die Streichung des Paragraphen.

GO-Antrag: Schließung der Redeliste

Ohne Gegenrede angenommen

Änderungsantrag auf Streichung des Paragraphen

Dafür 4, dagegen 8, Enthaltung 6

Antrag abgelehnt

Änderungsantrag auf Abdruck des Paragraphen

Dafür 13, dagegen 0, Enthaltung 5

Antrag angenommen

TOP 7. 3: Finanzierung Druckkosten im Wahlkampf

GO-Antrag sofortige Abstimmung

Ohne Gegenrede angenommen

Sonja: Änderungsantrag, dass die 50 Euro nur dafür zur Verfügung gestellt werden, in Schwarz-Weiß auf buntes Papier auf dem AStA-Drucker zu drucken.

Dafür 0, dagegen 13, Enthaltung 5

Antrag abgelehnt

Ursprünglicher Antrag

Dafür 17, dagegen 0 Enthaltung 0

Antrag angenommen

Sonja: Erinnerung, dass der RPA gerügt hat, dass es keinen Nachtragshaushalt gab. Wenn das StuPa hier früher geht gibt es wieder keinen Nachtragshaushalt.

Johannes: Erinnerung: Bitte nicht auf Privatgelände plakatieren, ohne Genehmigung einzuholen.

Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschlussfähigkeit nicht mehr gegeben

TOP 4: Berichte

TOP 4.1: Präsidium

Johannes: Vor der Urabstimmung ist eine Vollversammlung notwendig. Die Wahl findet vom 21. Bis 23.06. statt. Mein Vorschlag für die studentische Vollversammlung: Mittwoch, der 15.06.

Vincent: Behaltet auf dem Schirm, dass ihr euch dafür auch Unterstützung holen könnt.

TOP 4.2: AStA

Julia: AStA hat beschlossen es wird kein Sommerfest dieses Jahr geben.

Vincent: Gibt es Gründe?

Julia: Ja sind zurzeit sehr unterbesetzt. Können es uns zurzeit nicht Leisten ein Sommerfest zu organisieren.

Sven: Wie hättet ihr das bezahlt? Aus welchem Topf?

Julia: Vom Studentenwerk mit eurer Zustimmung.

Sven: Wird das zurücklaufen?

Till: Ja wird es.

Vincent: Setzt ihr das StuWe darüber in Kenntnis?

Leo: Könnte man das Geld auch für die kritische Woche ausgeben?

Julia: Nicht das Konzept der Woche, zu viel Geld.

Sven: Von dem Geld nicht die Kopfhörer kaufen anstatt leihen?

Vincent: Wenn du Infrastruktur anschaffst musst du auch verwalten.

Torsten: Muss ja nicht der AStA verwalten. Dafür kann sich auch ein studentischer Verein bilden.

Till: Gab ja auch Überlegungen über Nil aber zu detailliert jetzt.

Florian: Das ZfH wurde mittlerweile mit dem Archiv eingebunden. Geplant ist ein Sportraum ohne finanziellen Aufwand. Positive Rückmeldung bekommen.

Matthias K: Einige waren auf dem Kongress in Hamburg? Wer finanziert die Anreise etc.?

Julia: Haben komplett kostenlos geschlafen im AStA der Uni Hamburg. Zur Anreise: es gibt einen Haushaltstopf „Dienstreisen“ für AStA Referent_innen. Daraus wurde die Anreise bezahlt, mit Antrag. Tatsächlich dokumentiert ist schriftlich nichts, kann dir persönlich gerne was erzählen.

Matthias K: Feministische Antifa ist mir neu, kenne ich nicht. Würde mich mal interessieren.

Julia: Es gibt nicht „Die“ Antifa, du kannst dich gerne informieren. Google mal.

Matthias K: Hier ist ein Referat aufgelistet, was ich nicht kenne. Habt ihr euch umbenannt?

Rene: Würde vermuten, dass Fantira eine Mischung aus feministisch, Antifa und antirassistisch ist. Frag sie in der nächsten Sitzung.

TOP 4.3: VeFa

Keine Berichte

TOP 6: Nachtragshaushalt

Antrag auf Vertagung auf die nächste Sitzung

Antrag ohne Gegenrede angenommen

TOP 8: Initiativanträge

Antrag auf Vertagung auf die nächste Sitzung

Antrag ohne Gegenrede angenommen

Ende der Sitzung: 22:47